

Abbruch eines geschichtsträchtigen Hauses

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **108 (2014)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«LETZTER TAG DER OFFENEN TÜR IM ALTEN MÄDCHENHAUS»

Abbruch eines geschichtsträchtigen Hauses

Endlich hat die Sprachheilschule St. Gallen die Bewilligung für einen Neubau bekommen. Damit ist das Schicksal des alten «Mädchenhauses» besiegelt. Im Frühsommer wird es abgerissen.

Mit dem alten Haus sind viele Emotionen verbunden. Generationen von gehörlosen Schülerinnen und Schüler haben Jahre darin gelernt, aber auch gewohnt.

Vor dem Abbruch, quasi im letzten noch möglichen Moment, organisiert die Sprachheilschule St. Gallen am Samstag, 17. Mai 2014 einen «Ehemaligentag».

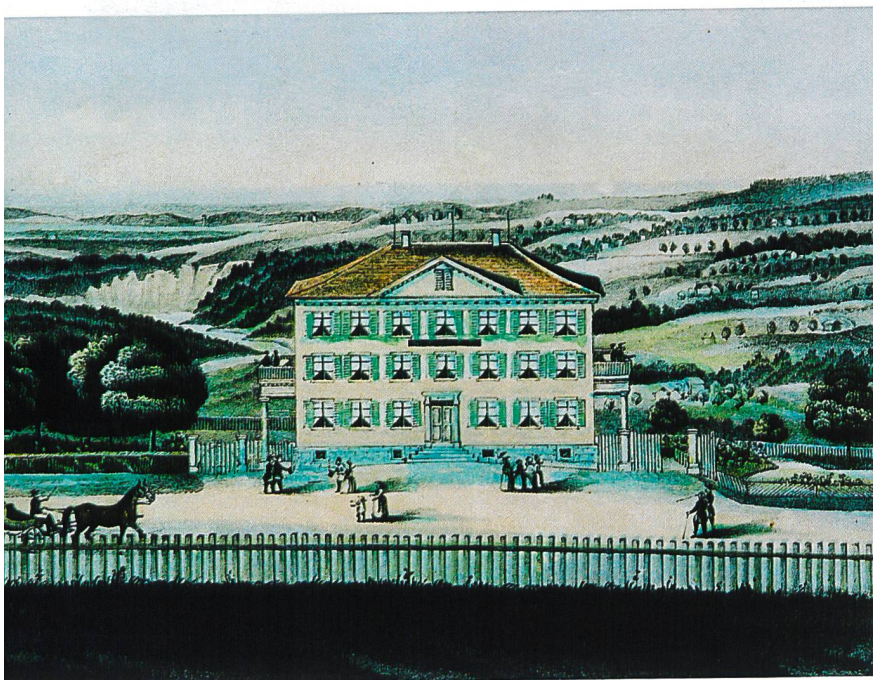
Dieser Tag wird zu einem emotionalen Erlebnis für zahlreiche Ehemalige. Alle sind herzlich eingeladen, sich das Mädchenhaus nochmals anzusehen und mit ehemaligen Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern Erinnerungen auszutauschen.

Hausgeschichte

Text: Susan Christen Meier, Institutsleiterin, Sprachheilschule St. Gallen

Aus dem Studium verbürgter Quellen ergibt sich recht zuverlässig und lückenlos die folgende Hausgeschichte:

- Die Gegend des heutigen westlichen Rosenbergs trug seit vielen Jahrhunderten bis ins frühe 19. Jahrhundert den Namen «Falchenberg» herrührend vom Familiennamen Falch
- Der Helvetische Kataster von 1802 nennt insgesamt 11 grössere Güter am «Falchenberg» - eines davon im Besitz des David Falch jun.
- Der Assekuranzkataster von 1811 nennt insgesamt 28 versicherte Bauten unter dem Ortsnamen «Falkenberg». Als einziger Besitzer mit Namen Falk erscheint wieder David Falk. Ihm gehört das Haus Nr. 45 und die Scheune Nr. 46.
- 1820 geht sein Besitz an Blasius Löhner über
- 1823 an Johann Anton Löhner, der das Haus 1826 renoviert oder umbaut (Verdoppelung des Wertes von 1000 auf 2000 Gulden)
- 1827 verkauft er die Liegenschaft an Joh. Theodor Kurz, der 1828 die Scheune abbricht (Wiederaufbau 1832), das Haus noch einmal wesentlich erneuert (Wertvermehrung von 2000 auf 6500 Gulden) und nun Kurzenburg benennt.
- 1831 und 1932 steigt der Versicherungswert auf 10000, resp. 17000 Gulden 1844 geht die Liegenschaft an Laurenz Schlumpf



- 1849 an G. Köberlin
- 1852 an Hermann Fässler
- 1857 an Christoph Lumperts Frau
- **1860 an die Taubstummenanstalt** (heutige Sprachheilschule St. Gallen)
- 1875 Erweiterung des Raumangebotes durch einen Anbau gegen Westen
- 1946 Erweiterung des Raumangebotes durch einen weiteren Anbau auf der Westseite (Anbau mit Flachdach)
- 2014 Abbruch und Neubau

Ehemaligentag – Letzter Tag der offenen Türen

Das ganze Team der Sprachheilschule St. Gallen freut sich, am 17. Mai 2014 ganz viele Ehemalige begrüßen zu können. Es wird ein Tag voller Erinnerungen und gemeinsamer Erlebnisse. Miteinander nehmen wir Abschied von unserem «Mädchenhaus».

Die genauen Informationen sind ab Ende April auf der Homepage der Sprachheilschule St. Gallen - www.sprachheilschule.ch – unter der Rubrik «Aktuelles» aufgeschaltet.

[rr]

Quellen zur Hausgeschichte:

- 125 Jahre Sprachheilschule St. Gallen
- Die Orts- und Flurnomen der Stadt St. Gallen von Martin Arnet
- Assekuranzkataster des Kantons St. Gallen
- Helvetischer Kataster
- «Kataster der Gemeinde Straubenzell 1802» im Staatsarchiv St. Gallen (Verzeichnis aller Liegenschaften und Gebäude und ihrer Eigentümer)

